

Prof. Dr. Alfred Toth

Kontexturenklassen

1. Die Abbildung der Kontexturenzahlen auf die Subzeichen von Zeichenklassen (bzw. ursprünglich auf die Primzeichen der Peirceschen Zeichenrelation) ist eineindeutig (vgl. Kaehr 2008). Deshalb könnte man an sich Klassen bilden, die nur auf Kontexturenzahlen bestehen, sog. „Kontexturenklassen“. Wir tun dies hier unter der folgenden Überlegung: Kaehr (2008) hat zu recht darauf hingewiesen, dass die von Peirce in seine Zeichenrelation eingebaut „stop-in function“, die beim Wert $R = 3$ halt macht, sich weder mathematisch noch logisch rechtfertigen lässt. Andererseits möchte ich hier aber ergänzen, dass nicht nur die Triaden bei $R = 3$ stoppen, sondern auch die Trichotomien, d.h. stop-in functions gibt es bei Peirce sowohl in den Haupt- wie in den Stellenwerten. Bei den Stellenwerten allerdings sind diese Funktionen direkt an den Ordnungstypus gebunden, insofern für Peircesche Zeichenklassen die Beschränkung

$Zkl = (3.a\ 2.b\ 1.c)$ mit $a \leq b \leq c$

gilt, d.h. also, jegliche Kombination mit $>$ ist verboten. Damit wird die potentielle Menge von 27 Zeichenklassen auf nur 10 reduziert.

2. Eine solche trichotomische stop-in function setzt jedoch voraus, dass das Nachfolgerprinzip der trichotomischen Peirce-Zahlen aus den Zeichenklassen ersichtlich ist, denn sonst könnte der Algorithmus nicht halten. Nehmen wir dagegen statt Subzeichen Kontexturenzahlen, können wir dieses Problem umgehen.

1. $\langle 3-1-1/3 \rangle$
2. $\langle 3-1-1 \rangle$
3. $\langle 3-1-3 \rangle$

- *4. $\langle 3-1/2-1/3 \rangle$
5. $\langle 3-1/2-1 \rangle$
6. $\langle 3-1/2-3 \rangle$

- *7. <3-2-1/3>
- *8. <3-2-1>
- 9. <3-2-3>

- 10. <2-1-1/3>
- 11. <2-1-1>
- 12. <2-1-3>

- *13. <2-1/2-1/3>
- 14. <2-1/2-1>
- 15. <2-1/2-3>

- *16. <2-2-1/3>
- *17. <2-2-1>
- 18. <2-2-3>

- 19. <2/3-1-1/3>
- 20. <2/3-1-1>
- 21. <2/3-1-3>

- *22. <2/3-1/2-1/3>
- 23. <2/3-1/2-1>
- 24. <2/3-1/2-3>

- *25. <2/3-2-1/3>
- *26. <2/3-2-1>
- 27. <2/3-2-3>

Es ist also nicht nur so, dass an den Kategorienzahlen keine aus der Inklusionsordnung der Trichotomien abgezogene Haltefunktion ausgemacht werden kann, sondern dass im Gegenteil – wie die von uns gewählte Anordnung der Zeichenklassen in Dreierblöcken zeigt, das ganze 27-teilige System ohne die 17 mit Asterisk gekennzeichneten „irregulären“ Zeichensysteme, die aus dem Peirceschen 10er-System ausgeschlossen sind, strukturell unvollständig sind, d.h. nur ein Repräsentationsfragment darstellen.

Bibliographic

Kaehr, Rudolf, Diamond semiotics. In:
<http://www.thinkartlab.com/pkl/lola/Diamond%20Semiotics/Diamond%20Semiotics.pdf> (Kaehr 2008)

10.11.2009